

Herrn

Dr. H.J.Gerster,

Gelterkinden

Sehr geehrter Herr Kollege,

Vor allem bitte ich Sie um Entschuldigung, wenn ich so lange nichts mehr von mir hören liess und erst heute dazu komme, Ihnen für Ihre verschiedenen Zuschriften meinen besten Dank zu sagen. Ich bin leider so stark mit anderen beruflichen Arbeiten überlastet, dass meine wissenschaftlichen Arbeiten sehr darnieder liegen. Hoffentlich wird das bald wieder anders.

[Heute möchte ich mir an Sie die Anfrage gestatten, ob Sie nicht Lust hätten, die Neuauflage des Karner'schen Buches /Prospekt liegt bei/ zu übernehmen. Dr. Herbert Häusler aus Graz /mit dem Pseudonym "Karner"/ der gegenwärtig Assistent von Prof. Zacherl in Graz ist, hat von seinem ultraklerikal eingestellten Chef keine Erlaubnis für die Neubearbeitung seines Buches erhalten, das noch unter dem Direktorat Hofrat Knauer's herausgekommen ist. Ich selbst will den rein wissenschaftlichen Boden nicht verlassen, damit man mir nicht vorwerfen kann, ich wäre ein zu leidenschaftlicher Verfechter der Geburtenbeschränkung. Da Sie nun die Materie voll beherrschen, glaube ich, wären Sie der richtige Autor für die Neuauflage dieses Buches] und bitte Sie daher, sich mit dem Verleger Wilhelm Maudrich in Wien VIII. Alserstr. 19 direkt in Verbindung zu setzen.

Für heute bin ich mit den besten kollegialen Grüßen

Ihr sehr ergebener

Beilage

